



## Sitzung vom 21. Februar 2008

Gesch. Nr. 206/05

### **32.6.2 Stadtverwaltung.- Kenntnisnahme vom Ergänzungsbericht des Stadtrates und Abschreibung des Postulates von Gemeinderat Peter Stiefel, FDP/JLIE, und Mitunterzeichnenden betreffend Standortmarketing und Imageförderung.-**

---

## A n t r a g

### Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

## b e s c h l i e s s t :

1. Von der ergänzenden Berichterstattung des Stadtrates wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat von Gemeinderat Peter Stiefel FDP/JLIE, und Mitunterzeichnenden betreffend Standortmarketing und Imageförderung wird als erledigt abgeschrieben.
3. Mitteilung an:
  - a) Herrn Gemeinderatspräsident Peter Stiefel, Gartenstrasse 2, 8307 Effretikon,
  - b) den Stadtrat, zweifach.

-----

## W e i s u n g

### 1. Ausgangslage

Am 13. Juli 2006 beantragte der Stadtrat dem Stadtparlament für die Beteiligung der Stadt am Aufbau einer regionalen Wirtschaftsförderung nach dem Konzept „Regio Winterthur“ einen Rahmenkredit für die Jahre 2007 – 2009 von Fr. 150'000.00 sowie die Abschreibung des Postulates Stiefel.

Mit Beschluss vom 1. Februar 2007 stimmte der Grosse Gemeinderat dem Rahmenkredit zu. Indessen schrieb er das Postulat nicht als erledigt ab. Die bestehenden städtischen Aktivitäten kämen in der Postulatsbeantwortung zu wenig zum Ausdruck (stadträtliche Strategie, Konzept) und der Gegenwert für die Stadt als Folge der Beteiligung am Aufbau der regionalen Wirtschaftsförderung müsse klarer dargestellt werden.

## 2. Wirtschaftsdaten Illnau-Effretikon

In Illnau-Effretikon befinden sich insgesamt 707 Betriebe (2005), welche rund 5'120 Personen beschäftigen. Ein Drittel davon ist teilzeitbeschäftigt.

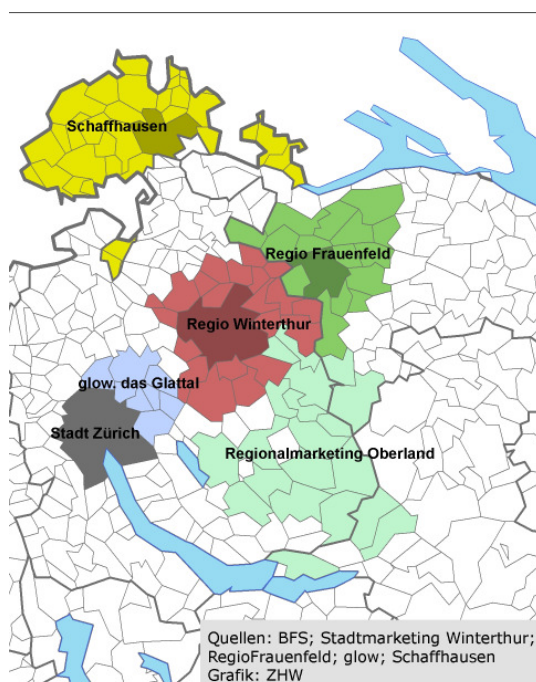
Kriterium	Sektor 1 (Landwirtschaft)	Sektor 2 (Industrie)	Sektor 3 (Dienstleistung)	Total
Anzahl Arbeitsstätten	63	156	488	707
Anzahl Beschäftigte	ca. 360	1610	3148	ca. 5118

Ausgehend von rund 8'400 in Illnau-Effretikon wohnhaften Beschäftigten (2000) steht theoretisch für 60 % der Bevölkerung vor Ort eine Beschäftigung zur Verfügung. Nach wie vor stehen aber 2'780 Zupendler/innen 5'670 Wegpendler/innen gegenüber, deren Pendlerdasein allerdings durch die hervorragende Lage und ÖV-Erschliessung erleichtert wird.

Der lokale Detailhandel vermag indessen die Bevölkerung und Pendler/innen mit dem nötigen Alltagsbedarf nur knapp zu versorgen. Nach wie vor fließen zwei Drittel der Konsumausgaben von 180 Millionen Franken jährlich in andere Gemeindegebiete und gar Regionen ab.

## 3. Illnau-Effretikon als Teil der Wirtschaftsregion Winterthur und Umgebung

Das Stadtgebiet von Illnau-Effretikon wird sinnvollerweise der Wirtschaftsregion Winterthur zugeordnet, selbst wenn sich die periodischen Ratings diverser Institutionen an die Bezirkseinteilung halten (Beilage 1).



Die Mobilität der Wirtschaft und Arbeitskräfte hat dazu geführt, dass eine wirtschaftliche Entwicklung nur im regionalen Verbund noch sinnvoll ist. Gemeindegrenzen sind für Betriebe heute faktisch irrelevant. Viel wichtiger sind Lage, Zugang zu Arbeitskräften, Kommunikations- und Versorgungskanäle etc.

Entsprechend entschied sich der Grosse Gemeinderat anfangs 2007 ohne Zögern für den Beitritt zur Standortförderung Region Winterthur ([www.standort-winterthur.ch](http://www.standort-winterthur.ch)).

Seither ist die Stadt durch den Stadtpräsidenten im Vorstand einerseits und andererseits im regionalen Beirat vertreten.

Die Unternehmen und die Bevölkerung unserer Stadt haben seither unbeschränkten Zugang zu den Angeboten und Leistungen der Standortförderung, welche in den beiden Handlungsfeldern „Wohnen“ und „Wirtschaft“ erbracht werden. Diese werden zurzeit noch sehr unterschiedlich genutzt.

Über die Standortförderung Region Winterthur ist unsere Stadt auch an die von Wirtschaft, Kantonen und den Städten Zürich und Winterthur getragene „Greater Zurich Area“ angebunden. Für die Ansiedlung externer Firmen ist diese Anbindung zentral, ansonsten alle Anfragen an uns vorbei gingen.

#### 4. Kommunale Wirtschaftsförderung

Die kommunale Wirtschaftsförderung wird zurzeit vom Präsidialamt unter der Leitung des Stadtpräsidenten wahrgenommen. Sie wird seit 1998 unterstützt durch die vom Stadtrat eingesetzte Wirtschaftsförderungskommission. Es handelt sich dabei um eine ständige so genannte unselbstständige Kommission des Stadtrates. Sie besteht inkl. Präsident und Sekretär aus 9 Mitgliedern in folgender Besetzung:

- |  |   |
|--|---|
| • Graf Martin<br><i>Präsident</i>                  | • Vögeli Robert<br><i>2. Vertreter Gewerbeverein</i>                                  |
| • Bättig André<br><i>Vizepräsident</i>             | • Vollenweider Thomas<br><i>Vertreter 1. Sektor</i>                                   |
| • Heimgartner Walter<br><i>Vertreter 2. Sektor</i> | • Eichenberger Kurt<br><i>Stadtschreiber, beratend</i>                                |
| • Jäckli Fritz<br><i>Vertreter 3. Sektor</i>       | • Müller Christof (ab 1. März 2008)<br><i>Abteilungsleiter Präsidialamt, Sekretär</i> |
| • Münger Gaby<br><i>Präsidentin Gewerbeverein</i>  |   |

Die Kommission tagt im Durchschnitt einmal pro Quartal.

Ziel von Amt und Kommission ist es, die Verbindung zwischen den verschiedenen Akteuren in der Wirtschaftsförderung und der Wirtschaft herzustellen und die Umsetzung der Zielsetzungen auf kommunaler Ebene sicherzustellen (Beilage 2). Die damit verbundenen operativen Tätigkeiten werden von der Abteilungsleitung des Präsidialamtes wahrgenommen.

#### 5. Ziele und Massnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung

Die Ziele und Massnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung im Bereiche Standortmarketing und Imageförderung sind in Beilage 3 zusammengestellt. Daraus ergeben sich für die laufende Amtsdauer folgende Schwerpunkte:

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 1. Imagepflege                      | - 10 Jahre Energiestadt: Strategie/ReAudit<br>- Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung (NOGF)<br>- Empfang Kantonsratspräsidium 2009 |
| 2. Kommunikation/<br>Zusammenarbeit | - Aktive Mitwirkung in regionaler Standortförderung<br>- Beteiligung an regionalen Projekten (u.a. Siedlungs-                            |

und Landschafts-Entwicklungs-Konzept <SLEK>  
 - Ausbau Leistungen für andere Gemeinden

3. Identität stärken - Vereinsförderung stärken
4. Positive Rahmenbedingungen - Zentrumsaufwertung Effretikon  
 - BZO-Teilrevision  
 - Reaktivierung QP Geen  
 - Ausbau Kindertagesstätte (Firmenangebote)
5. Arbeits-/Ausbildungsplätze - Lehrstellenangebot Stadt  
 - Städtisches Lehrlingslager (zusammen mit der BWS Effretikon sowie der Gärtnerei Lamprecht)
6. Angebote verbessern - Stärkung Detailhandel in Zentren

Die Palette an Massnahmen ist vielfältig und beinhaltet lokale, überkommunale sowie regional bis national wirkende Aktivitäten. In Zukunft werden überkommunale Massnahmen immer wichtiger, da nur die langfristige Attraktivität einer Region als Lebensraum deren nachhaltige Prosperität sichert. Investoren und Firmen legen zunehmend Wert auf qualitative Faktoren. Die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften steht ohnehin bei der Standortwahl von Firmen an erster Stelle, gefolgt von der Standortqualität als Wohn- und Arbeitsraum. Die Steuerbelastung ist ein verhältnismässig unbedeutendes Kriterium.

Aus diesem Grund versucht unsere Stadt primär als Wohn- und Arbeitsraum attraktiv zu sein und zu bleiben. Sie will die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung optimal abdecken, nicht zuletzt auch durch eine optimale städtische Infrastruktur und bedürfnisgerechte Dienstleistungen. Denn selbst bei ausgezeichneter Anbindung an den öffentlichen Verkehr sollen Mitarbeitende an ihrem Arbeitsort auch wohnen können oder sich zumindest zu Hause fühlen.

Im Bereich der publikumsorientierten Angebote in unseren Zentren gibt es in der Tat noch Defizite, die in den nächsten Jahren auszuräumen sind. Die Stadt kann dies nur über eine aktive Zentrumsentwicklung erreichen, welche auch Einfluss auf die künftigen Nutzungen nimmt. Dies wird weiterhin ein zentraler Schwerpunkt der städtischen Wirtschaftsförderung bleiben.

Mit Blick auf unsere Zentrumsfunktion ist die Stärkung unserer Ortskerne dringend nötig. Sie ist Ausgangspunkt einer verstärkten überkommunalen Zusammenarbeit, welche Synergien und gegenseitiges Vertrauen schafft. In einer Zeit, in der Entwicklungen auf Gemeindegrenzen keine Rücksicht nehmen, ist eine kohärente regionale Entwicklungsstrategie von hoher Bedeutung. Deshalb wird sich unsere Stadt über die nächsten Jahre vermehrt auch regional einbringen.

## 6. Standort- und Imageförderung

Der Stadtrat möchte weiterhin die städtische Standort- und Imageförderung primär mittels Vorbildwirkung betreiben. Es geht also darum, positive Leistungen zu erbringen und diese auch bekannt zu machen. Er ist überzeugt, dass dies in den letzten Jahren in vielen Bereichen gelungen ist. Dazu haben einzelne politische Akteure wie auch die Verwaltung als Ganzes beigetragen.

Die in den bisherigen Schwerpunktprogrammen skizzierten Entwicklungsstrategien der Stadt Illnau-Effretikon sind aus Sicht des Stadtrates am ehesten geeignet, ein positives Image zu erreichen. Deshalb sind die vorhandenen Kapazitäten vor allem in deren erfolgreiche Umsetzung zu investieren.

Eine mit erheblichen Kosten verbundene reine Imagekampagne verschlingt anderswo benötigte Kapazitäten, ohne eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

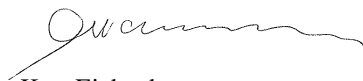
mg/AS/KE

-----

### Stadtrat Illnau-Effretikon



Martin Graf  
Stadtpräsident



Kurt Eichenberger  
Stadtschreiber

### Beilagen

1. Regionenrating TA 2005
2. Funktionsbeschreibung Wirtschaftsförderungskommission
3. „Ziele und Massnahmen der Stadt im Bereiche Standortmarketing und Imageförderung“